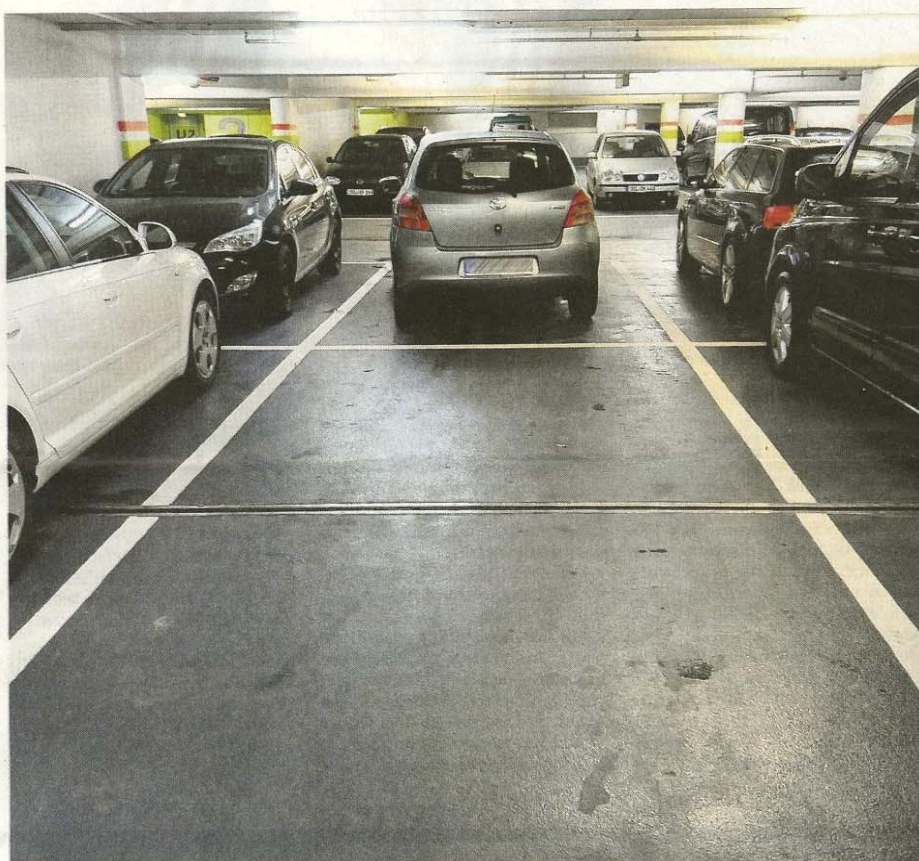


An diesem Projekt war unser Büro maßgeblich beteiligt. Lesen Sie dazu, was die Tester des ADAC nach erfolgreicher Instandsetzung festgestellt haben.



### In Füssen

Das Testobjekt, die Tiefgarage am Kaiser-Maximilian-Platz, wurde erst vor kurzem für über 2 Millionen Euro saniert.

- Die **Stellplätze** sind dort mit 2,70 bis 2,80 Meter überdurchschnittlich breit und erhielten viel Lob.
- Das Parkhaus ist frisch in hellen Farben gestrichen und vermittelt mit der guten **Beleuchtung** einen großen, freundlichen und hellen Eindruck.
- Die Parkplätze sind mit **Markierungen an den Wänden** zusätzlich begrenzt, was die Orientierung beim Einparken erleichtert.
- Die Parkgeschosse sind komplett **Video überwacht**.
- **Fazit:** Dieses Parkhaus entspricht laut Maurus auf den ersten Blick dem heutigen Standard. Der erste Eindruck ist super.



Frisch renoviert und hell macht die Füssener Tiefgarage einen freundlichen Eindruck.

Dieser Parkplatz ist in seiner Breite vorbildlich. Aber nicht nur in der Füssener Tiefgarage am Kaiser-Maximilian-Platz sind die Vorgaben des ADAC erfüllt. Auch die anderen drei getesteten Allgäuer Parkhäuser lagen in der Norm. Fotos: Laurin Schmid

# Heile Allgäuer Parkplatzwelt

## Test ADAC wirft mit unserer Zeitung einen Blick in vier regionale Parkhäuser – Ergebnis: gut

VON ALEXANDRA DECKER

**Allgäu** Im Allgäu herrscht noch ein Stückchen heile Welt – auch beim Parken. Nicht nur, dass in den ländlichen Gefilden das Angebot an Parkplätzen insgesamt meist noch ausreichend ist. Parkhäuser und Tiefgaragen sind ebenfalls nicht schlecht, teils sogar überdurchschnittlich. Zu diesem Fazit kam zumindest Josef Maurus, Straßenverkehrstechniker beim ADAC Südbayern in München. Er war mit unserer Zeitung auf einer kleinen Allgäu-Tour und inspizierte für uns vier Parkhäuser in der Region, die viel genutzt werden.

Natürlich ist dieser Mini-Test nicht gleichzusetzen mit dem großen Parkhaus-Check, den der ADAC immer wieder durchführt und erst kürzlich veröffentlicht hat. Dafür werden immerhin rund 140 Kriterien beurteilt. „Im Normalfall kommt der Parkhausbetreiber auf uns zu und wir testen dann“, sagt

Maurus. Gerade Organisationen, die Parkhäuser in ganz Europa betreiben, legen häufig Wert auf eine solche Zertifizierung. Erfüllt ein Parkhaus die Kriterien überdurchschnittlich gut, bekommt es vom ADAC eine Tafel, die es als benutzerfreundlich ausweist und die gewöhnlich im Einfahrtsbereich aufgehängt wird. Für fünf Jahre wird dieses Zertifikat nach Angaben von Maurus erteilt, dann wird wieder geschaut, ob das Parkhaus nach wie vor den Standards entspricht. Die Tiefgarage am Kaiser-Maximilian-Platz in Füssen hatte zum Beispiel ein solches Zertifikat nach den alten Kriterien aus den 1980er Jahren. Ebenso das Parkhaus-Süd in Kaufbeuren.



Josef Maurus

Für den kleinen Test im Allgäu nahm Maurus primär Dinge unter

die Lupe, die dem normalen Autofahrer auch zuerst auffallen dürften, wenn er in ein Parkhaus oder eine Tiefgarage fährt: So zum Beispiel die Breite der Stellplätze und Fahrgassen, die Beleuchtung, Ein- und Ausfahrten, Ticketautomat, die Deckenhöhe oder wie leicht die Orientierung fällt.

### Farbmarkierungen hilfreich

Vor allem die Stellplatzbreiten wurden beim deutschlandweiten Test vielfach kritisiert. Mindestens 2,30 Meter, besser 2,50 Meter fordert der ADAC hier in Anbetracht dessen, dass ein Teil der Autos – beispielsweise Großraumlimousinen – immer breiter wird. Für die Orientierung in einem Parkhaus sind laut Maurus unterschiedliche Farbmarkierungen in den Parkdecks hilfreich. „Solche visuellen Reize brauchen Sie“, sagt der Fachmann. Videokameras im Kassenbereich und wenigstens eine pro Geschoss sollten heute ebenfalls Standard sein.